



Staatsministerin Carolina Trautner übergibt den Ausbildungspreis in der Kategorie Großunternehmen an Armin Kienberger von der Firma Bischof und Klein (Zweiter von links). Im Hintergrund von links: Bürgermeister Hans Kienberger, Landrat Josef Laumer und Wirtschaftsreferent Martin Köck.

# Einsatz für die Fachkräfte von morgen

## Ausbildungspreis des Landkreises im coronakonformen Rahmen verliehen

Von Sandra Hartl

**Straubing-Bogen.** Landrat Josef Laumer steht auf. „Lüften, lüften, lüften“, murmelt er. Er hastet zum Fenster. Zum 14. Mal wurde am Freitagabend der Ausbildungspreis des Landkreises Straubing-Bogen verliehen – unter Einhaltung der Corona-Regeln.

Im Landratsamt überreichten Landrat Josef Laumer und Carolina Trautner, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, den Preis an heimische Betriebe. Ausgewählt wurden die Firma Knott Heizung und Sanitär aus Schwarzach und die Firma Bischof und Klein aus Konzell.

### Angepasste Rahmenbedingungen

Eigentlich wäre auch heuer wieder ein festlicher Rahmen geplant gewesen – diesmal im Gasthaus Karpfinger in Aiterhofen. Doch wegen Corona musste das gesellige Beisammensein einer Verleihung mit striktem Zeitplan im Landratsamt weichen. An jedem zweiten Stuhl im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes hingen Schilder, die mit roten Buchstaben verkündeten: „Hier bitte freihalten!“. Die Verleihungen fanden im 15-Minuten-Takt statt – ein Vertreter eines Gewinnerbetriebs samt Bürgermeister nach dem anderen. Dazwischen waren jeweils fünf Minuten Lüftungspause.

„Heute ist die Qualität der Gäste entscheidend, nicht die Quantität“, sagte Landrat Josef Laumer zu Beginn der Veranstaltung. Zu diesem Zeitpunkt waren Carolina Trautner,



Der Ausbildungspreis in der Kategorie Kleinunternehmen geht an Ludwig Knott von der Firma Knott Heizung und Sanitär.

Fotos: Sandra Hartl

bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, und Martin Köck, Wirtschaftsreferent im Landratsamt Straubing-Bogen, anwesend. „Ein Landkreis steht nur so gut da wie die dazugehörigen Unternehmen“, sagte Laumer.

Für die Kategorie Großunternehmen ab 50 Mitarbeitern positionierten sich Armin Kienberger, Werksleiter der Firma Bischof und Klein aus Konzell, und Konzells Bürgermeister Hans Kienberger mit Mundschutz und 1,5 Metern Abstand neben den anderen Gästen.

In den vergangenen 41 Jahren haben bei dem Verpackungshersteller insgesamt 276 junge Menschen ihre Ausbildung absolviert, unter anderem zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik oder zum Industriekaufmann. Derzeit gibt es im Betrieb 26 Auszubildende, von denen neun trotz der Corona-Pandemie heuer ihre Ausbil-

dung begonnen haben. „Es ist mir wichtig, dass die Preisverleihung nur im kleinen Rahmen stattfindet“, sagte Armin Kienberger. „Schließlich haben wir eine Vorbildfunktion.“ Der Preis und das Lob gehörten aber nicht nur ihm allein, sondern seiner ganzen Mannschaft. „Die Leute, die wir selbst ausbilden, sind meist treue, langjährige Mitarbeiter.“

Bürgermeister Hans Kienberger stimmte dem zu. Aus diesem Grund sei es sein Ziel, für die Auszubildenden des größten Arbeitgebers in der Gemeinde Wohnraum zu schaffen. „Für mich ist es etwas Besonderes, heute als Bürgermeister meinem Chef gratulieren zu dürfen“, sagte er mit einem Lächeln. Er selbst arbeitet auch bei Bischof und Klein. Unter Einhaltung des Mindestabstandes überreichte Carolina Trautner dem Unternehmer den Preis.

Nach exakt 15 Minuten folgte die

erste Lüftungspause, bevor der Preis in der zweiten Kategorie verliehen wurde. Dafür betreten Schwarzachs Bürgermeister Georg Edbauer und Ludwig Knott, Geschäftsführer der Firma Knott Heizung und Sanitär aus Schwarzach, den Saal. Die Firma bekam den Ausbildungspreis in der Kategorie Kleinunternehmen unter 50 Mitarbeitern verliehen. Der Betrieb bildet seit der Firmengründung im Jahr 1973 aus. Momentan sind fünf Auszubildende zum Anlagenmechaniker Heizung, Sanitär und Klimatechnik dort beschäftigt, drei davon sind heuer eingestellt worden. Insgesamt haben 45 Auszubildende im Betrieb gearbeitet. In der Regel werden die Lehrlinge in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

### Viele Azubis bei kleiner Betriebsgröße

„Ich finde es wunderbar, dass Sie bei Ihrer Betriebsgröße so viele Azubis haben“, sagte Trautner. „Und es ist etwas Wundervolles, wenn man die Möglichkeit bekommt, nach der Ausbildung im Betrieb zu bleiben.“ Schließlich seien die Auszubildenden von heute die Fachkräfte von morgen. Bürgermeister Edbauer fügte an: „Es ist mein Wunsch, dass sich der Betrieb auch weiterhin so gut behaupten kann.“ Ludwig Knott betonte, dass der Ausbildungspreis in erster Linie eine Anerkennung für seine Eltern sei, die die Firma vor fast 50 Jahren gegründet haben. „Ich bin wirklich froh, dass wir durch die Mittelschule im Ort immer wieder Azubis finden. Trotz Corona brummt das Handwerk, uns geht es gut.“